



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK
EUROSYSTEM

PRESSEMITTEILUNG

11. September 2020

Zahlungsverkehrsstatistik für das Berichtsjahr 2019

- Die [Gesamtzahl bargeldloser Zahlungsvorgänge im Euroraum](#) stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % auf 98,0 Milliarden im Gesamtwert von 162,1 Billionen €.
- 48 % aller bargeldlosen Transaktionen im Euroraum waren [Kartenzahlungen](#), auf [Überweisungen](#) entfielen 23 % und auf [Lastschriften](#) 22 %.
- Die [Anzahl der ausgegebenen Karten](#) erhöhte sich im Berichtsjahr um 5,5 % auf 572 Millionen; dies entsprach rund 1,7 [Zahlungskarten je Einwohner im Euroraum](#).
- Rund 45 Milliarden Transaktionen im Wert von 35,0 Billionen € wurden [über Massenzahlungssysteme im Euroraum abgewickelt](#).

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute Statistiken zum bargeldlosen Zahlungsverkehr für das Jahr 2019 veröffentlicht. Diese enthalten Indikatoren für den Zugang zu und die Nutzung von Zahlungsdienstleistungen und -terminals durch die Öffentlichkeit. Darüber hinaus werden Stückzahl und Wert der über Zahlungssysteme abgewickelten Transaktionen ausgewiesen. Im Mittelpunkt der vorliegenden Pressemitteilung steht die Entwicklung im Euroraum insgesamt, doch werden neben den aggregierten Daten für den Euroraum und die Europäische Union (EU) auch Statistiken jedes einzelnen EU-Mitgliedslandes sowie Vergleichsstatistiken veröffentlicht.

Zahlungsverkehrsdienstleistungen¹

Im Jahr 2019 erhöhte sich die Gesamtzahl sämtlicher bargeldlosen Zahlungsvorgänge² im Euroraum gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % auf 98,0 Milliarden; ihr Gesamtwert lag bei 162,1 Billionen €. Bei 48 % aller Transaktionen handelte es sich um Kartenzahlungen, 23 % der Zahlungen wurden per Überweisung und 22 % per Lastschrift getätigt.

¹ SEPA-Instrumente sind in den entsprechenden Kategorien enthalten. Einzelheiten zu den SEPA-Instrumenten können auf der Website der EZB unter www.ecb.europa.eu/paym/retpaym/html/index.en.html abgerufen werden.

² Hierzu zählen Überweisungen, Lastschriften, Zahlungen mit Karten gebietsansässiger Zahlungsdienstleister, E-Geld-Zahlungen, Schecks und sonstige Zahlungsdienstleistungen.

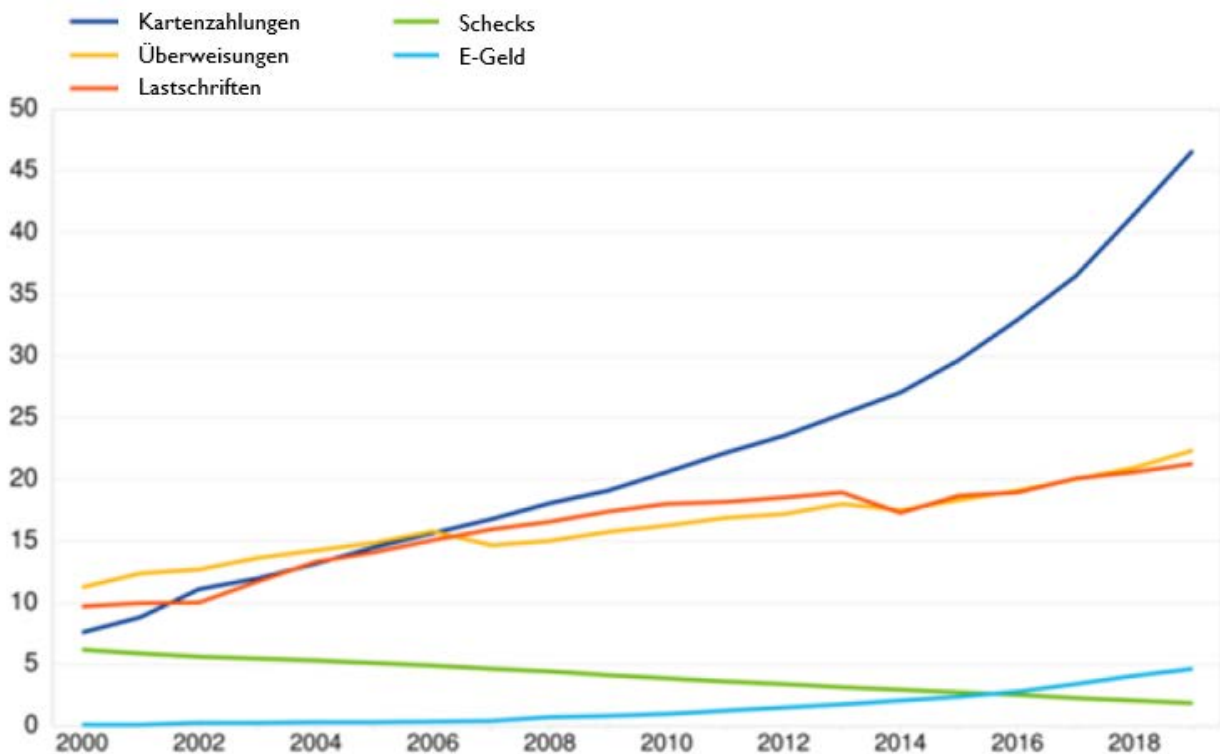
Die Zahl der Überweisungen innerhalb des Euroraums stieg 2019 um 6,6 % auf 22,4 Milliarden mit einem Gesamtwert von 149,0 Billionen €. Die relative Bedeutung der Anzahl elektronisch initiierten Überweisungen nahm dabei weiter zu; das Verhältnis zwischen elektronisch initiierten zu beleghaften Transaktionen beläuft sich inzwischen auf rund 13:1. Die Zahl der Lastschriften innerhalb des Euro-Währungsgebiets erhöhte sich 2019 um 3,1 % auf 21,3 Milliarden; der entsprechende Gesamtwert betrug 7,3 Billionen €. Die Zahl der Kartenzahlungen stieg um 12,3 % auf 46,6 Milliarden mit einem Gesamtwert von 2,0 Billionen €. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wert von rund 42 € je Kartenzahlung. Die Anzahl der im Euro-Währungsgebiet umlaufenden Karten mit Zahlungsfunktion erhöhte sich 2019 um 5,5 % auf 572,1 Millionen. Bei einer Gesamtbevölkerung im Euroraum von 343 Millionen sind dies etwa 1,7 Zahlungskarten je Einwohner. In Abbildung 1 ist die Nutzung der wichtigsten Zahlungsdienstleistungen im Euroraum im Zeitraum von 2000 bis 2019 dargestellt.

Die relative Bedeutung der einzelnen Zahlungsdienstleistungen variierte 2019 in den einzelnen Euro-Ländern nach wie vor beträchtlich. So war beispielsweise auf Länderebene der höchste Anteil der Kartenzahlungen mit rund 69 % in Portugal und jener der Überweisungen mit etwa 41 % in der Slowakei zu verzeichnen, während bei den Lastschriften der höchste nationale Anteil mit rund 45 % auf Deutschland entfiel (siehe Anlage).

Im Berichtsjahr verringerte sich die Gesamtzahl der Geldautomaten im Euroraum um 3,5 % auf 0,31 Millionen, während die Anzahl der Zahlungsterminals (POS-Terminals) um 8,1 % auf 11,7 Millionen stieg.

Abbildung 1: Nutzung der wichtigsten Zahlungsdienstleistungen im Euroraum

(Anzahl der Transaktionen pro Jahr in Milliarden)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Die Angaben zu Zeiträumen vor 2010 wurden teilweise geschätzt, da in den vorangegangenen Jahren methodische Änderungen vorgenommen wurden und einige Daten nicht zur Verfügung standen. Die von der EZB vorgenommene Schätzung gewährleistet die Vergleichbarkeit der Angaben über den gesamten

Zeitraum. Statistiken zu anderen Zahlungsdienstleistungen, die sich im Jahr 2019 auf 1,3 % der Gesamtzahl der Transaktionen im Euroraum beliefen, werden ebenfalls erhoben.

Daten zu den Zahlungsdienstleistungen sind [hier](#) abrufbar.

Massenzahlungssysteme

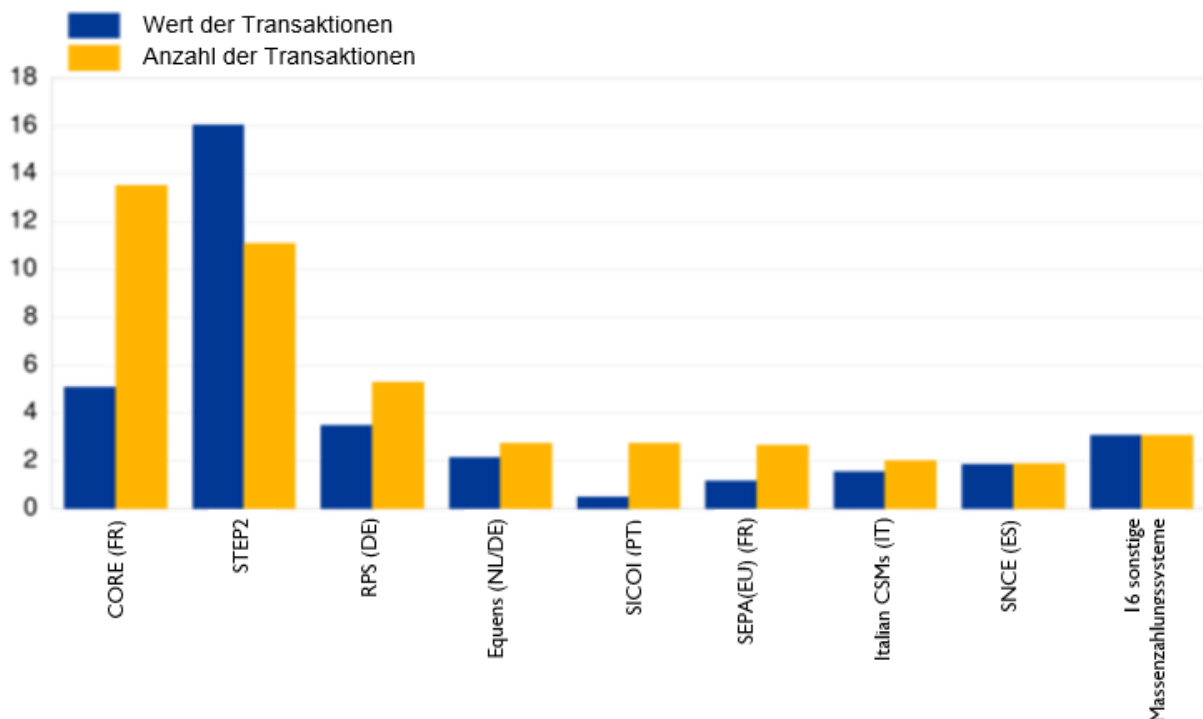
Über die Massenzahlungssysteme im Euroraum werden hauptsächlich eingeschränkt zeitkritische Transaktionen der breiten Öffentlichkeit mit relativ niedrigem Wert und hoher Stückzahl abgewickelt.

Im Jahr 2019 wurden im gesamten Euroraum Daten zu 24 Massenzahlungssystemen gemeldet, über die im Jahresverlauf rund 45 Milliarden Transaktionen im Gesamtwert von 35,0 Billionen € abgewickelt wurden.³

Dabei war im Berichtsjahr nach wie vor ein deutlicher Trend zur Konzentration bei den Massenzahlungssystemen im Euro-Währungsgebiet zu erkennen. Die drei Systeme mit der größten Anzahl an Transaktionen (CORE in Frankreich, STEP2⁴ und RPS in Deutschland) verarbeiteten der Stückzahl nach 66 % und dem Wert nach 70 % aller Transaktionen im Massenzahlungsverkehr des Euroraums. In Abbildung 2 sind Anzahl und Wert der 2019 über Massenzahlungssysteme im Euroraum abgewickelten Zahlungen dargestellt.

Abbildung 2: Massenzahlungssysteme im Euroraum im Jahr 2019

(Wert der Transaktionen in Billionen €, Anzahl der Transaktionen in Milliarden)



Quelle: EZB.

Daten zu den Massenzahlungssystemen sind [hier](#) abrufbar.

³ Die Angaben für ein Zahlungsverkehrssystem in Zypern sind in den Gesamtzahlen für den Euroraum aus Vertraulichkeitsgründen nicht enthalten.

⁴ STEP2 ist ein von EBA CLEARING betriebenes europaweites automatisiertes Clearinghaus für Massenzahlungen in Euro.

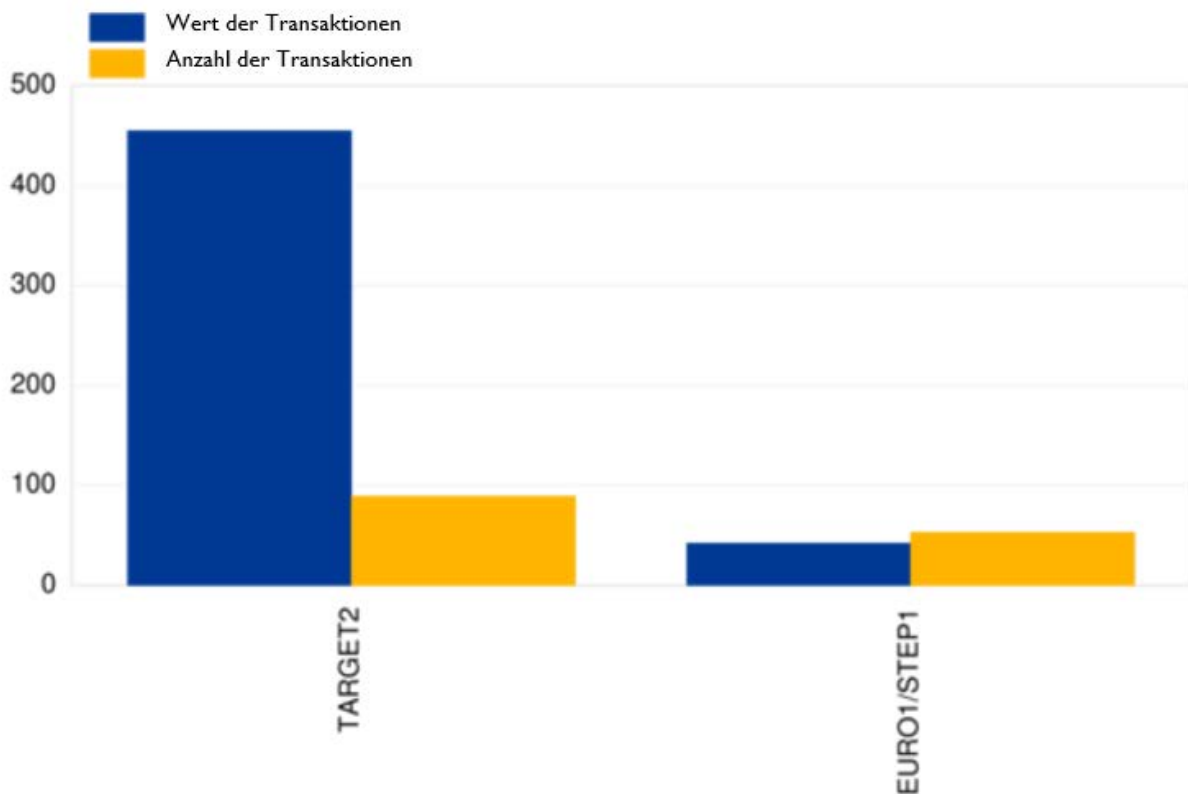
Großbetragszahlungssysteme

Großbetragszahlungssysteme dienen in erster Linie der Abwicklung von Großbetragszahlungen und Zahlungen mit hoher Priorität, die zwischen Systemteilnehmern auf eigene Rechnung oder im Auftrag ihrer Kunden getätigt werden. Wenngleich in der Regel kein Mindestwert für Transaktionen über diese Systeme festgelegt wird, ist der durchschnittliche Wert dieser Zahlungen üblicherweise relativ hoch. Im Jahr 2019 wurden über die Großbetragszahlungssysteme 142 Millionen Zahlungen in Euro im Gesamtwert von 497 Billionen € abgewickelt, wobei TARGET2 und EURO1/STEP1 die beiden wichtigsten Systeme waren.⁵

In Abbildung 3 sind Anzahl und Wert der 2019 über die wichtigsten Großbetragszahlungssysteme abgewickelten Transaktionen dargestellt.

Abbildung 3: Die wichtigsten Großbetragszahlungssysteme im Jahr 2019

(Wert der Transaktionen in Billionen €, Anzahl der Transaktionen in Millionen)



Quelle: EZB.

Daten zu den Großbetragszahlungssystemen sind [hier](#) abrufbar.

Medianfragen sind an Herrn [Stefan Ruhkamp](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 5057).

⁵ TARGET2 ist die zweite Generation von TARGET (Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer system). Es wird vom Eurosystem betrieben und wickelt Euro-Zahlungen in Zentralbankgeld ab. EURO1/STEP1 ist ein EU-weites multilaterales Netto-Großbetragszahlungssystem für Euro-Zahlungen und wird von EBA-CLEARING betrieben. Die Zahlungen werden in EURO1 durchgehend am Tag verarbeitet, und die Schlussalden werden am Tagesende über TARGET2 abgewickelt.

Anmerkung

- Die vollständigen Datensätze zur Zahlungsverkehrsstatistik können auf der Website der EZB aus dem [Statistical Data Warehouse](#) (SDW) heruntergeladen werden. Im Abschnitt „[Reports](#)“ bietet das SDW auch vorformatierte Tabellen zur Zahlungsverkehrsstatistik für die vergangenen fünf Jahre. Die Daten sind im selben Format dargestellt wie früher im „Blue Book Addendum“. Weitere methodische Hinweise sowie eine Auflistung aller Definitionen der Daten sind auf der Website der EZB im Abschnitt „[Statistics](#)“ abrufbar.
- Im Zuge der schrittweise erfolgenden Umsetzung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (SEPA) und anderer Entwicklungen im Zahlungsverkehrsmarkt in Europa wurden die Methodik und der Berichtsrahmen für die Zahlungsverkehrsstatistik beginnend mit dem Referenzjahr 2014 verbessert. Die neuen Anforderungen sind in der Verordnung zur Zahlungsverkehrsstatistik (EZB/2013/43) sowie in der Leitlinie über die monetären und die Finanzstatistiken (Neufassung) (EZB/2014/15) niedergelegt. In einem [Hintergrundbericht auf der Website der EZB](#) werden die Änderungen im Einzelnen erläutert.
- Neben der jährlichen Zahlungsverkehrsstatistik für 2019 enthält diese Pressemitteilung auch geringfügig revidierte Angaben für vorangegangene Berichtszeiträume. Die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Hyperlinks sind dynamisch. Daher können sich die Daten im Zuge der nächsten jährlichen Veröffentlichung aufgrund von Revisionen geringfügig ändern. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Daten für den Euroraum auf die EU-Mitgliedstaaten, die den Euro im Referenzzeitraum der jeweiligen Statistik bereits eingeführt hatten.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Anlage: Relative Bedeutung der wichtigsten Zahlungsinstrumente in den Ländern des Euroraums (2019)

(in % der Anzahl der Transaktionen insgesamt¹⁾)

	Kartenzahlungen		Überweisungen		Lastschriften		E-Geld		Schecks	
	2019	Veränderung gegenüber 2018 (in Prozentpunkten)	2019	Veränderung gegenüber 2018 (in Prozentpunkten)	2019	Veränderung gegenüber 2018 (in Prozentpunkten)	2019	Veränderung gegenüber 2018 (in Prozentpunkten)	2019	Veränderung gegenüber 2018 (in Prozentpunkten)
Belgien	50,2	0,9	36,5	- 1,1	11,3	- 0,5	1,5	0,3	0,0	0,0
Deutschland	26,0	2,6	27,6	- 0,9	45,4	- 1,5	0,1	0,0	0,0	0,0
Estland	67,6	0,1	30,2	- 1,5	-	-	-	-	0,0	0,0
Irland	69,0	-	17,8	- 1,0	7,2	- 0,8	-	-	1,7	- 0,5
Griechenland	58,4	5,7	26,0	- 2,1	2,1	- 0,1	2,5	- 0,5	0,4	- 0,1
Spanien	60,3	2,8	15,4	1,5	21,1	- 3,3	0,0	0,0	0,5	- 0,1
Frankreich	58,6	2,1	17,1	0,0	17,5	- 0,4	0,2	0,0	6,4	- 1,1
Italien	49,0	0,9	20,0	- 1,4	13,0	- 0,6	12,9	2,0	1,8	- 0,5
Zypern	64,1	3,4	17,4	- 0,4	7,2	- 0,7	-	-	-	-
Lettland	65,4	1,8	33,0	- 1,2	0,0	0,0	-	-	0,0	-
Litauen	59,3	2,4	30,1	- 1,8	0,0	0,0	-	-	-	-
Luxemburg ²⁾	5,8	0,6	2,0	- 0,3	0,6	0,0	91,7	- 0,3	0,0	0,0
Malta	56,8	-	20,9	- 2,8	-	-	1,5	- 0,7	11,6	- 3,0
Niederlande	54,2	- 0,2	30,2	0,7	15,6	- 0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Österreich	46,7	2,4	28,7	- 1,0	21,9	- 1,5	0,2	0,0	0,0	0,0
Portugal	69,4	- 0,9	13,0	0,9	9,8	0,1	3,4	0,5	1,7	- 0,2
Slowenien	49,5	2,9	34,4	- 1,9	9,2	- 0,4	-	-	0,0	0,0
Slowakei	51,6	-	41,1	- 2,4	3,2	- 0,1	0,1	- 0,1	0,0	-
Finnland	64,6	- 0,5	35,4	0,5	-	-	-	-	0,0	0,0

Quelle: EZB.

1) Die Summe der Prozentsätze weicht möglicherweise von 100 % ab, da sonstige Zahlungsinstrumente nicht ausgewiesen sind. Ein Strich (–) zeigt an, dass die Daten nicht verfügbar sind oder nicht erhoben wurden; ein Punkt (.) bedeutet, dass die Daten vertraulich sind.

2) Im besonderen Fall Luxemburgs werden sehr viele E-Geld-Zahlungen auf Konten ausgeführt, deren Inhaber zum weitaus größten Teil Gebietsfremde sind. Aufgrund der angewandten Methodik werden diese Zahlungen jedoch in den Daten zu Luxemburg erfasst. Daher ist die aus der Tabelle hervorgehende relative Bedeutung der Zahlungsinstrumente in Luxemburg scheinbar geringer als ihre tatsächliche inländische Bedeutung. Bei der Betrachtung ohne E-Geld-Transaktionen ergibt sich für 2019 folgende relative Bedeutung der wichtigsten Zahlungsinstrumente: Überweisungen 24,3 %, Lastschriften 6,6 %, Kartenzahlungen 69,0 % und Schecks 0,1 %.